

Inhalts-Verzeichnis.

	Seite
Einleitende Bemerkungen	1-3
Kap. 1. Der Titel Gott, Gottessohn, Gotteskraft u. ähnl.	4-26
Die Gottesöhne des Celsus S. 4-6. — Der Titel Gott und Gottessohn S. 6-8. — Der Titel Gotteskraft, Geist u. ähnl. S. 8-10. — Geschichtliche Gottessohns-Gestalten S. 10-12. — Beweiskraft der Quellen S. 12-14. — Simon Magus, Apollonius v. Tyana, Pythagoras S. 14-15. — Mani S. 15-17. — Der Kaiserkultus S. 18-19. — Zusammenfassung S. 20. — Der Titel Prophet S. 21-26.	
Kap. 2. Gottes Apostel, Engel, Offenbarer	26-64
Gottes Apostel, Engel, Offenbarer S. 27-30. — Der Lehrer und Führer der Menschen S. 31-33. — Der Offenbarer und Führer S. 33-40. — Logos. Verbindung mit Kultus S. 41-46. — Der Gnostizismus S. 46-47. — Jeder Gläubige als Gottessohn S. 47-48. — Jesus als Gottes Apostel im 4. Ev. S. 49. — Jesus als Lehrer S. 50-51. — Jesus als Offenbarer S. 52-55. — Stilistische Beobachtungen S. 53-58. — Jesus als Mn̄stagoqe S. 58-61. — Die Christen als „Gottesöhne“ S. 62-64.	
Kap. 3. Der Gottessohn als Wundertäter	64-73
Der Gottessohn als Wundertäter S. 64-69. — Der Gottessohn als Wundertäter im 4. Ev. S. 69. — Der Gottessohn als Kenner geheimer Gedanken S. 69-70. — Der Gottessohn als καρδιωγνώστης S. 70-73.	
Kap. 4. Der Gottessohn als Gegensatz zum Magier	73-82
Der Gottessohn als Pneumatiker S. 73-76. — Der Gottessohn nicht Magier S. 77-79. — Jesus ist nicht besessen S. 79-82.	
Kap. 5. Der Gottessohn ist vom Himmel gekommen	82-101
Der Gottessohn ist vom Himmel gekommen S. 82-90. — Woher der Gottessohn gekommen ist, weiß niemand S. 90-91. — Geburt aus Gott S. 91-94. — Jesus ist vom Himmel gekommen S. 94-98. — Spiritualisierung des Von-Gott-Gekommenseins S. 98-101.	

	Seite
Kap. 6. Der Gottessohn wird zum Himmel auffahren . . .	101–113
Himmelfahrt des Gottessohnes S. 101–104. — Himmelfahrt des Pneumatikers S. 104–106. — Kaiserkultus S. 106. — Justin S. 107. — Frühchristliche Theologie S. 108–109. — Unterschied zum Messias S. 109–110. — Zweck der Himmelfahrt S. 110–113.	
Kap. 7. Der Gottessohn als Richter; der Glaube an ihn . .	113–137
Der Gottessohn als Richter S. 113–117. — Jesus als Richter im 4. Ev. S. 117–118. — Hellenistische und johanneische Frömmigkeit S. 118–120. — Umbiegung des Gerichtsgedankens S. 121–123. — Spuren einer Polemik gegen Jesus als Richter im 4. Ev. S. 123–124. — Bedeutung des Glaubens S. 124–127. — Glaube im Hellenismus S. 127–132. — Glaube im Urchristentum S. 133–135. — Glaube bei Paulus S. 135–136. — Glaube im Judentum S. 136.	
Kap. 8. Der Gottessohn in der nicht-johanneischen christlichen Literatur und sein Verhältnis zum hellenistischen „Gottessohn“	137–153
„Der Sohn Gottes“ bei den Synoptikern S. 137–143. — Der Gottessohn und der Messias S. 144–148. — Entstehung des christlichen Gottessohns-Glaubens S. 148–150. — „Sohn Gottes“ schon im Urchristentum? S. 150–153.	
Kap. 9. Das Johannes-Evangelium im Lichte dieser Gottessohns-Frömmigkeit	153–180
Das johanneische Christusbild S. 153–159. — Johanneische und frühchristliche Frömmigkeit S. 159–162. — Frühchristlicher Kultus S. 162–163. — Johanneische Polemik gegen falsche Gottessohne S. 163–167. — Gegen Johannes den Täufer S. 167. — Gegen Moses S. 167–169. — Gemeindedogmatik und Gemeindeliturgie S. 169–172. — Die Eigentümlichkeit des johanneischen Gottessohnes S. 172–180.	
Anhang: Zur Frage der Herkunft des Titels „Gottessohn“ im Hellenismus	181–188
Nachträge	189–190
Stellen-Register	191–198
Namen-Register	199
Sach-Register	199–201